

SARSTEDT

GUTEN MORGEN



Von Alexander Rath

Auf Pumps

Gepflegte Schuhe sind mir wichtig. Und das Tag für Tag. Glattleder-Treter dürfen nicht fleckig oder gar narbig aussehen, sie müssen einfach blank und sauber sein. Das gilt auch für Wildleder-Schuhwerk! Aber was macht man eigentlich mit den gemühten Flip-Flops, die nicht mehr taufrisch aussehen? Man wischt sie einfach mit einem Lappen ab – ganz pflegeleicht. Und falls es jemals wieder über 30 Grad wird, könnte ich diese federleichten Schlappen ja mal wieder ausprobieren. Obwohl ich, zugeben, mit denen wirklich kaum laufen kann. Das ist in etwa so, als würde ich meine ersten Gehversuche mit hochhackigen Pumps unternehmen. Aber als Alternative bieten sich auch Sportschuhe aus Segeltuch an. Die müssen dann aber nach mehrfachem Tragen in die Waschmaschine. Puh, diese Schuhpflege. Ein ganz schöner Aufwand. Aber wer schön sein will, muss ja leiden.

Wertstoffcontainer am Festplatz für elf Tage gesperrt

Sarstedt. Der Wertstoffcontainer-Standort am Festplatz in Sarstedt ist wegen des Schützenfestes in der Zeit von Montag, 13. Mai, bis einschließlich Donnerstag, 23. Mai, gesperrt. Die Stadt Sarstedt bittet die Bürger, in dieser Zeit ihre Wertstoffe zu einem anderen Standort, wie zum Beispiel dem Parkplatz Ahrberger Straße, dem Parkplatz Brickelweg oder der Lise-Meitner-Straße nahe dem Wertstoffhof Im Kirchenfelde, zu bringen.

Weitere Informationen gibt es beim Umweltbeauftragten der Stadt Sarstedt, Peter Plein, unter der Telefonnummer 8 05 56 oder per Mail an peter.plein@sarstedt.de. *kf*

Abgebrochener Spiegel: Polizei bittet um Hinweise

Sarstedt. Ein grauer Peugeot 206 hat am Mittwoch, 8. Mai, von 17.30 bis 18.20 Uhr am rechten Fahrbahnrand der Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße in Höhe der Hausnummer 13 geparkt. Die 54-jährige Besitzerin des Wagens stellte im Nachhinein Kratzspuren im Bereich des linken vorderen Kotflügels sowie einen abgebrochenen linken Außenspiegel fest. Die Polizei Sarstedt bittet um Hinweise unter der Nummer 9850. *kf*

IN KÜRZE

Vorstandswahlen beim SPD- Ortsverein Sarstedt

Sarstedt. Der SPD-Ortsverein lädt heute für 18 Uhr zur Mitgliederversammlung ins Innerstebad-Restaurant. Auf dem Programm steht unter anderem die Neuwahl des gesamten Vorstands. *kf*

VOR 25 JAHREN

Sarstedt. Bei einer Sitzung des Jugend- und Sozialausschusses der Stadt Sarstedt wird ein neuer Eingangsbereich für den Giftener Kindergarten einstimmig befürwortet. Dieser soll als Windfang, Schmutzschleuse und Garderobe dienen und etwa 50 000 DM kosten.

SPRUCH DES TAGES

„Die Zivilisation beginnt, wenn wir in der Lage sind, dem Anderen ohne Furcht ins Auge zu blicken.“

Ikram Antam, mexikanischer Buchautor
Eingereicht von Oliver Rose



Moderator Heinrich Albers (Mitte) befragt die Kandidatinnen fürs Europaparlament, Cornelia Ott (rechts) und Ute Bertram (daneben); hinten: Pia Holstein und Konstantin Gerbrich von Pulse of Europe.

FOTO: CHRIS GOSSMANN

Sarstedt. Es ist wohl die wichtigste Nachricht an diesem Mittwochabend: Alle Teilnehmer der Podiumsdiskussion „Europa am Scheideweg“ bekennen sich zu einem starken Europa. Wie vor jeder großen Wahl hatten die Koldpingsfamilie Sarstedt und das Koldpingswerk Bezirksverband Hildesheim-Nord – mit der Volkshochschule Hildesheim – Politiker und Interessenvertreter ins Pfarrheim Heilig Geist eingeladen, um mit ihnen übers Eingemachte zu sprechen. Moderator Heinrich Albers debattierte mit den Kandidatinnen zur Europawahl, Ute Bertram (CDU) und Cornelia Ott (SPD), Pia Holstein und Konstantin Gerbrich von der Bürgerinitiative Pulse of Europe, dem ehemaligen CDU-Bundestagsabgeordneten Jochen-Konrad Fromme und dem SPD-Landtagsabgeordneten Markus Brinkmann.

Für Ute Bertram, 58, Alfeld, ist Europa ein „Friedens- und Freiheitsprojekt“, das seit seiner Gründung bis heute funktioniert. Leider würde dieser Frieden, gerade unter jungen Menschen, als selbstverständlich wahrgenommen. „Bei aller Kritik: Es ist wichtig, dass wir beisammen bleiben, solidarisch zueinanderstehen, gerade im Hinblick auf die Herausforderungen in der Außenpolitik“, betont Bertram. „Zusammen sind wir stärker.“ Nicht vorstellen könne sie sich aber die „Vereinten Staaten von Europa“. Dafür seien die nationalen Besonderheiten zu unterschiedlich. Luft nach oben sieht Bertram bei der gemeinsamen Integrations- und Asylpolitik – und „nicht nur Lippenbekenntnisse“. Was die Sicherung der Außengrenzen angeht, hätten sich „der Staat und Europa

Podiumsdiskussion bei der Koldpingsfamilie Sarstedt: Politiker und Interessenvertreter über Brüssel und die Zukunft eines Kontinents

um ihre Bürger zu kümmern“. Bildlich gesprochen: Im „Haus Europa“ müsse klar sein, wer kommt, wer geht und was er hinterlässt. Allen Ländern, in denen auf Meinungs- und Pressefreiheit sowie Rechtsstaatlichkeit gepflegt werden, sagt Bertram: „Die haben in der EU nichts verloren.“ Und: Derartiges Verhalten gehöre sanktioniert.

„Man kann nicht oft genug über Europa sprechen“, sagt Cornelia Ott, 55, Nordstemmen – und bestätigt das „funktionierende Friedensprojekt“. Im Ausland studieren, in den Urlaub fahren, freie Grenzen seien nur einige Vorzüge. „Ich verstehe nicht, warum das Gebilde oft zerredet wird“, sagt Ott. Wer sich beispielsweise allein an der Entscheidung über Artikel 13, die Änderung des Urheberrechtsgesetzes und den umstrittenen Upload-Filter, stört, sei „kurzsichtig“. „Man muss das große Ganze sehen.“ Daher spricht sich Ott auch für „eine stärkere Vereinigung Europas“ aus. Dass Kulturen und Bräuche verloren gingen, glaubt Ott nicht, und erinnert an die deutsche Reichsgründung 1871. Danach blieben die einzelnen Regionen aus ihren Gebräuchen treu. Dem EU-Parlament sollten aber mehr Rechte zugesprochen werden. Denn häufig scheiterten die Entscheidungen am Rat; dort, wo Mitglieder vorwiegend den nationalen Gedanken im Kopf tragen. Ott spricht

sich daher für das Mehrheitsprinzip im Falle von Entscheidungen aus. Wichtig ist ihr insbesondere der europäische Mindestlohn – gemessen an dem jeweiligen

Von Viktoria Hübner



Gehen Sie nach Hause, sprechen Sie über Europa.

Konstantin Gerbrich
Pulse of Europe

Jeden Tag wen auf Europa und die Wahl ansprechen.

Jochen-Konrad Fromme
MdB a.D.

Jeder hier muss Multiplikator sein.

Pia Holstein
Pulse of Europe

sich daher für das Mehrheitsprinzip im Falle von Entscheidungen aus. Wichtig ist ihr insbesondere der europäische Mindestlohn – gemessen an dem jeweiligen



Durchschnittsverdienst im Land. Konstantin Gerbrich, 21, Hildesheim, verschont in seiner Laudatio für Europa weder seine Generation noch das Schulwesen. „Europa ist in den Köpfen noch nicht angekommen.“ Gerade bei den Jüngeren fehle es an Wissen – und Interesse. Bei einem Besuch in der BBS Nienburg konnte ihm keiner beantworten, wie viele Sterne auf der Europaflagge stehen – Gerbrich trug an dem Tag die Flagge auf seinem Pullover. Kritik übt der Student an jenen, die nach der Entscheidung von Art. 13/17 jetzt „mucksch in der Ecke stehen“ und deshalb nicht wählen wollen. „So klappt keine Demokratie.“ Eine klare Ansage kommt auch von seiner Mitstreiterin Pia Holstein, 19, Hildesheim: „Europa kommt in der Schule viel zu kurz.“ Es werde ein Halbjahr in der zehnten Klasse thematisiert, vor Jugendlichen, die vom Alter gar nicht wählen dürfen. Europa als fester Bestandteil, fordert Holstein. So könne auch das Erasmus-Förderprogramm stärker herausgearbeitet werden. „70 Jahre Frieden“ hebt Jo-



chen-Konrad Fromme, 69, Hildesheim, vor. Und das, wo Deutschland früher bei jeder Prügelei dabei gewesen sei. Was es bedeutet, wenn die Rechtsstaatlichkeit flöten geht, lasse sich in der Türkei beobachten, wo Menschen Willkür ausgesetzt seien. Anders als während des Kalten Krieges, in dem zwischen Sowjetunion und USA ein „relativ stabiles Gleichgewicht“ bestand, gebe es heute keine klaren Gewichte mehr. „Der Fokus geht weg von Europa nach Asien“, sagt Fromme. China sei aufstrebende Wirtschaftsmacht, daneben gebe es unkalkulierbare Mittelmächte wie Nordkorea, den Nahen Osten als Pulverfass, ergo eine „Vielzahl von Playern“. „Deshalb müssen wir Europa als Friedensversicherung haben“, betont er. Die 10 Milliarden Euro netto, also 2,3 Prozent des Bruttoinlandsproduktes, die Deutschland dafür zahle, sei es allemal wert. „Wer nicht wählt, wählt auch – und das, was er garantiert nicht will“, mahnte Fromme.

34 Milliarden Euro beträgt das Haushaltsvolumen der Landesregierung. Zwei Milliarden Euro davon schießt die EU zu, berichtet Markus Brinkmann, 57, Sarstedt. Gerade auf Kommunalebene werde aber oftmals unterschlagen, wie viel Geld aus Brüssel in Bauten und Projekte vor Ort fließe. Ohne diese Mittel wären in Sarstedt Innerstebad und Kläranlage nicht mehr in Betrieb. „Wir müssen viel mehr auf die Dinge hinweisen, die sich gut entwickelt haben“, sagt Brinkmann. Und nicht über europaweite Ausschreibungen und Bürokratie moseern.



Thema des Tages Seite 16

Sarstedter Schützenfest: Bald knallt's

In einer Woche ist es so weit / Die HAZ stellt das Festprogramm von Freitag bis Montag im Überblick vor

Von Kimberly Fiebig

Sarstedt. Es dauert nicht mehr lang, dann schlüpfen sie in die grünen Röcke: Das Kreisschützenfest startet in Sarstedt. Die HAZ gibt einen Überblick über das diesjährige Festprogramm. Der Auftakt ist am Bürgermeister-Meckeler-Platz (Parkplatz Innerstebad): An dieser Stelle treten am Freitag, 17. Mai, beide Schützenvereine und der Spielmannszug Sarstedt an und marschieren Richtung St.-Nicolai-Kirche. Dort beginnt um 19.15 Uhr ein ökumenischer Gottesdienst. Anschließend wird der Kranz am Ehrenmal niedergelegt. Darauf folgt der Große Zapfenstreich; um 20 Uhr wird das Fest mit dem Bieranstich durch Bürgermeisterin Heike Brennecke und die Schäfte in der Festhalle eröffnet. Die Königsketten werden an die Könige des Vorjahres übergeben, genauso wie

die Bürgeroberführer- und die Jungesellenoberführerkette. Anschließend folgt die Siegerehrung der Festscheiben Stadt Sarstedt, Deutschland, Niedersachsen, Alte Kameraden, Pastorenteller, der Heimatscheibe sowie der Bürgerpreisscheibe. Das Sarstedter Bläserorchester begleitet die Siegerehrung am Freitagabend. Danach können die Besucher das Tanzbein schwingen. Mit Bewegung geht es Samstagabend um 20 Uhr mit dem großen Festball in der Festhalle weiter. Die Band „Partyalarm!“ soll für die richtige Stimmung sorgen. Am Sonntag beginnt die Feier um 12 Uhr mit dem Schäffertrunk, Abholen der Schäfte und Vereine, Fahnen und Standarten am Rathaus. Dann werden die Sieger der Jugendfestscheiben geehrt. Um 13.30 Uhr folgt die Proklamation der Bürger- und Kreiskönige auf der Rathaustrampe.

Von dort marschiert um 15 Uhr der große Festzug durch die Stadt. Die Teilnehmer stellen sich dafür schon um 14.15 Uhr in der Glückaufstraße auf. Die genaue Umzugsaufstellung wird kurz vor dem Fest online auf www.schuetzenfest-sarstedt.de veröffentlicht. Im Anschluss an den Festzug treten die Klangkörper in der Festhalle auf. Von 18 Uhr an ist Disco mit DJ Winni angesagt und es wird weiter gefeiert. Der Montag beginnt dementsprechend um 12 Uhr mit einem Katerfrühstück in der Festhalle. Es gibt Suppe und kalte Platten. Erwachsene zahlen 11 Euro, Kinder bis zwölf Jahre 5 Euro. Um 13 Uhr werden die Ritter, Prinzen, Prinzessinnen und Jugendprinzen und -prinzessinnen bekanntgegeben und geehrt. Außerdem werden die Schurzmeisterketten verliehen. Von 14 bis 18 Uhr stehen Fahrgeschäfte sowie alkohol-

freie Getränke im Festzelt bereit. Es gibt ermäßigte Preise für Kinder. Und um 15 Uhr beginnt der Kinderumzug ab dem Bürgermeister-Meckeler-Platz mit anschließender Losausgabe am Zelteneingang. Clown Floh gibt auch noch eine Vorstellung. Der Abend ist wieder für die Erwachsenen reserviert: DJ Timo lädt ab 20 Uhr

zum Schlagerabend. Bei Einbruch der Dunkelheit gibt es ein großes Höhenfeuerwerk. Info Näheres gibt es unter www.schuetzenfest-sarstedt.de. Der Festplatz ist täglich ab 14 Uhr geöffnet. In der Festhalle ist an allen Tagen freier Eintritt. Bei dem Festzug ist mit Böllerschüssen zu rechnen.



In sieben Tagen geht es erneut los: Und dann wird in Sarstedt das nächste Schützenfest gefeiert. HAZ-ARCHIV: SEBASTIAN KNOPPIK